



***NERVIGE HANDYS IN DER
ÖFFENTLICHKEIT –
RÜCKSICHTSVOLLE NUTZUNG
NIMMT ABER LEICHT ZU***

7/11

SPECTRA-AKTUELL

NERVIGE HANDYS IN DER ÖFFENTLICHKEIT – RÜCKSICHTSVOLLE NUTZUNG NIMMT ABER LEICHT ZU

Lauter Handygespräche in öffentlichen Verkehrsmitteln, nervende Klingeltöne in Restaurants oder Gastgärten – mehr als jeder zweite Österreicher fühlt sich vom Telefonierverhalten seiner Mitmenschen in der Öffentlichkeit gestört. Es gibt kaum mehr ein Entkommen: In Kaufhäusern, an Haltestellen, in Zügen oder in Schulen mag kaum jemand auf sein Mobiltelefon verzichten. Das unabhängige, mobile Telefonieren hat sich rasant durchgesetzt. Erfreulich dabei: Die Mobiltelefonierer sind im öffentlichen Raum etwas rücksichtsvoller geworden.

Bereits 2008 hat sich SPECTRA in einer Repräsentativstudie mit der Handynutzung im öffentlichen Raum beschäftigt. Anlass war damals das viel diskutierte Handyverbot in öffentlichen Verkehrsmitteln. Heute – drei Jahre später – wollte SPECTRA ermitteln, ob und in wie weit sich das Verhalten und die Einstellung der Bevölkerung zum Mobiltelefonieren in der Öffentlichkeit verändert hat.

Nach wie vor telefonieren die Österreicher relativ ungeniert in der Öffentlichkeit. Trotzdem kann man festhalten, dass eine rücksichtsvollere Nutzung des Handys quer durch alle Altersschichten zugenommen hat. Mehr als ein Drittel (35%) telefoniert auf jeden Fall, ohne auf die Umgebung Rücksicht zu nehmen. 26% schränken sich nur zum Teil ein: Eingehende Anrufe werden immer angenommen, selbst ruft man in der Öffentlichkeit aber nur dann an, wenn dadurch niemand gestört wird. Dieser Anteil der „Störenfriede“ ist im Vergleich zu 2008 um 8%-Punkte gesunken! Dafür hat sich der Anteil der rücksichtsvolleren Telefonierer von 14% auf 21% signifikant erhöht: Angerufen oder abgehoben wird in der Öffentlichkeit nur dann, wenn ganz sicher niemand gestört wird. Und unverändert 17% telefonieren generell mit dem Handy nur selten, weil sie das in der Öffentlichkeit nicht mögen.

Uneingeschränktes Mobiltelefonieren in der Öffentlichkeit korreliert sehr

stark mit dem Alter. Während sich jeder zweite Mobiltelefonbesitzer unter 30 Jahre beim Telefonieren nicht um seine Umgebung kümmert, macht dieser Anteil in der Generation 50+ nur 22% aus. Konsequenter Weise finden sich unter den älteren Befragten auch die meisten (29%) Verweigerer der Mobiltelefonie, was den öffentlichen Raum betrifft.

Die Einstellung zum Mobiltelefonieren in der Öffentlichkeit liefert ein ambivalentes Bild. Zwei von fünf Österreichern (43%) fühlen sich durch einige rücksichtslose Handynutzer manchmal gestört. Genau so viele (42%) Bürger gestehen ihren Mitmenschen aber absolute Handlungsfreiheit zu („jeder soll tun und lassen können, was er will“) und empfinden das Telefonieren in der Öffentlichkeit überhaupt nicht als störend. Die verbleibende Minderheit (15%) ortet eine allgemeine Rücksichtslosigkeit, die als häufig störend empfunden wird. **Insgesamt kann man davon ausgehen, dass sich mehr als jeder zweite Österreicher (58%) zumindest manchmal vom Telefonieren in der Öffentlichkeit gestört fühlt.** An diesem Zustand hat sich in den letzten drei Jahren nichts geändert.

Und wiederum zeigt sich ein klarer Zusammenhang zwischen dem Ärgernis Mobiltelefon und dem Alter. Es sind nämlich die jüngeren Österreicher, die sich weniger gestört fühlen, während ältere Menschen das Mobiltelefonieren in der

Öffentlichkeit häufig als Rücksichtslosigkeit erleben. Diese Einstellung der Generation 50+ hat sich seit 2008 noch einmal etwas verstärkt.

Vor diesem Hintergrund ist es nicht außergewöhnlich, dass sich eine Zwei-Drittel-Mehrheit der Österreicher (67%) ein Verbot für Mobiltelefone für bestimmte öffentliche Tabuzonen vorstellen kann, um andere Menschen nicht zu stören. Das bedeutet ein tendenzielles Plus von 4%-Punkten gegenüber 2008. Und wiederum sind es die über 50jährigen die sich am stärksten, nämlich zu 73% (+7%-Punkte) für ein solches Verbot aussprechen.

Eine hohe Akzeptanz für ein Verbot zeichnet sich allerdings – wie schon 2008 - nur für jenen öffentlichen Raum ab, für den bereits Gebote hinsichtlich Handybenutzung bestehen. Gibt man nämlich öffentliche Einrichtungen vor,

dann wird von den Österreichern ein solches Verbot primär für Theater/Oper (69%) bzw. Wartezimmer von Ärzten, Ämtern (60%), aber auch für Bibliotheken (57%), Museen (52%) und Schulen (51%) unterstützt. Es besteht aber im Vergleich zu 2008 insgesamt die Tendenz, dass Handy-Verbote in den diversen öffentlichen Einrichtungen weniger vorstellbar sind.

Öffentliche Nahverkehrsmittel, wie U-Bahn, Straßenbahn und Bus (23%) und Züge (16%) sind aus Sicht der Bevölkerung hingegen nur von sekundärer Bedeutung. Der „feine“ Unterschied liegt hier allerdings einmal mehr im demografischen Detail: **Die Zahl der Österreicher, die für ein Verbot von Mobiltelefonen in öffentlichen Verkehrsmitteln eintritt, steigt mit zunehmendem Alter deutlich an.**

Erhebungscharakteristik

Stichprobe: n=1.044 Personen, repräsentativ für die österreichische Bevölkerung ab 15 Jahre

Methodik: Quotaverfahren, persönliche Interviews (face-to-face)

Umfrage: MTU-12066

Feldzeit: Juni 2011

Die maximale Fehlerspanne bei 1.000 Befragten beträgt +/- 3,16%

Für den Inhalt verantwortlich:

SPECTRA MarktforschungsgesmbH, Brucknerstraße 3-5, 4020 Linz,
Tel.: 0732/6901, Fax: 0732/6901-4, e-mail: office@spectra.at, www.spectra.at

Dieser Newsletter dient zur Information über Ergebnisse aus aktuell durchgeführten Studien – Eigenvervielfältigung

Verhalten beim Mobiltelefonieren in der Öffentlichkeit

FRAGE: Wie verhalten Sie sich, wenn Sie in der Öffentlichkeit unterwegs sind und Telefonieren wollen oder angerufen werden? Was von dieser Liste trifft am ehesten auf Sie zu?

Basis: Mobiltelefonbesitzer

	Insgesamt			Alter								
	2008 (n=875) %	2011 (n=962) %	Diff. %	15-29 Jahre			30-49 Jahre			Über 50 Jahre		
	2008 (n=218) %	2011 (n=228) %	Diff. %	2008 (n=376) %	2011 (n=398) %	Diff. %	2008 (n=281) %	2011 (n=337) %	Diff. %			
Ich telefoniere auf jeden Fall mit meinem Mobiltelefon, egal wo ich bin	35	35	+0	53	50	-3	36	37	+1	19	22	+3
Ich mache einen Anruf nur dann, wenn ich mir sicher bin, dass ich niemanden störe. Wenn mich jemand anruft, hebe ich aber immer ab	34	26	-8	32	23	-9	34	29	-5	36	26	-10
Ich mache einen Anruf bzw. hebe ich nur dann ab, wenn ich mir sicher bin, dass ich niemanden störe	14	21	+7	8	15	+7	16	22	+6	15	23	+8
Ich telefoniere mit meinem Mobiltelefon nur selten, weil ich das in der Öffentlichkeit nicht mag	17	17	+0	7	11	+4	14	11	-3	30	29	-1
	100	99		100	99		100	99		100	100	

Einstellung zum Mobiltelefonieren in der Öffentlichkeit

FRAGE: Wie stehen Sie zum Mobiltelefonieren in der Öffentlichkeit? Welcher Punkt auf der Liste trifft eher auf Sie zu?

Basis: Österr. Bevölkerung

	Insgesamt			Alter								
	2008 (n=1027) %	2011 (n=1044) %	Diff. %	15-29 Jahre (n=226) (n=230)			30-49 Jahre (n=400) (n=408)			Über 50 Jahre (n=401) (n=406)		
				2008 %	2011 %	Diff. %	2008 %	2011 %	Diff. %	2008 %	2011 %	Diff. %
Stört mich oft und ich habe den Eindruck, dass die meisten Menschen gar keine Rücksicht nehmen, wenn sie in der Öffentlichkeit telefonieren	15	15	+0	4	6	+2	14	9	-5	21	26	+5
Stört mich manchmal und ich habe den Eindruck, dass einige Menschen eher wenig Rücksicht nehmen, wenn sie in der Öffentlichkeit telefonieren	43	43	+0	38	37	-1	40	46	+6	50	43	-7
Stört mich überhaupt nicht. Jeder soll tun und lassen können, was er will	42	42	+0	58	57	-1	46	45	-1	29	31	+2
	100	100		100	100		100	100		100	100	

Einstellung zum Verbot von Mobiltelefonie für bestimmte öffentliche Einrichtungen

FRAGE: Könnten Sie sich vorstellen, dass es für bestimmte öffentliche Einrichtungen ein Verbot für Mobiltelefone gibt, um andere Menschen nicht zu stören?

Basis: Österr. Bevölkerung

	Insgesamt			Alter									Handybesitzer					
	'08 (n=1027) %	'11 (n=1044) %	Diff. %	15-29 Jahre (n=226) (n=230)			30-49 Jahre (n=400) (n=408)			Über 50 Jahre (n=401) (n=406)			Ja (n=875) (n=962)			Nein (n=152) (n=82)		
				'08 %	'11 %	Diff. %	'08 %	'11 %	Diff. %	'08 %	'11 %	Diff. %	'08 %	'11 %	Diff. %	'08 %	'11 %	Diff. %
Ja, kann ich mir vorstellen	63	67	+4	57	58	+1	63	66	+3	66	73	+7	63	66	+3	61	70	+9
Nein, kann ich mir nicht vorstellen	37	33	-4	43	42	-1	37	34	-3	34	27	-7	37	34	-3	39	30	-9
	100	100		100	100		100	100		100	100		100	100		100	100	

Für welche öffentlichen Einrichtungen ein Verbot von Mobiltelefonen vorstellbar ist (gestützt)

FRAGE: Manchmal tut man sich leichter, wenn man Dinge aufgeschrieben sieht. Hier sind verschiedene öffentliche Einrichtungen angeführt. Für welche dieser Einrichtungen würden Sie ein Verbot für Mobiltelefonieren befürworten?

Basis: Österr. Bevölkerung

	Insgesamt			Alter								
				15-29 Jahre			30-49 Jahre			Über 50 Jahre		
	'08 (n=1027) %	'11 (n=1044) %	Diff. %	'08 (n=226) %	'11 (n=230) %	Diff. %	'08 (n=400) %	'11 (n=408) %	Diff. %	'08 (n=401) %	'11 (n=406) %	Diff. %
Theater, Oper	72	69	-3	71	65	-6	73	66	-7	72	73	+1
Wartezimmer von Ämtern, Ärzten usw.	63	60	-3	55	45	-10	61	60	-1	71	69	-2
Bibliotheken	58	57	-1	59	58	-1	59	57	-2	55	57	+2
Museen	54	52	-2	54	48	-6	53	49	-4	56	57	+1
Schulen	54	51	-3	44	37	-7	56	53	-3	58	58	+0
Öffentliche Nahverkehrsmittel (U-Bahn, Straßenbahn, Busse)	27	23	-4	18	13	-5	23	20	-3	35	33	-2
Züge	20	16	-4	13	8	-5	16	15	-1	29	21	-8
Gastgärten	7	11	+4	4	5	+1	5	9	+4	10	16	+6
Schwimmbäder und ähnliche Freizeiteinrichtungen	11	6	-5	11	2	-9	6	6	+0	16	9	-7
Öffentliche Parkanlagen	5	4	-1	4	2	-2	2	5	+3	8	5	-3
Kann mir für keine dieser Einrichtungen ein Verbot vorstellen	7	10	+3	11	14	+3	7	11	+4	5	7	+2
Keine Angabe	3	4	+1	3	6	+3	2	4	+2	3	4	+1
	381	363		347	303		363	355		418	409	